

## Klavierwerkstätte Wiedemann – Mini-Lexikon

<b>Agraffen</b>	Saitenführung aus Messing
<b>Akustisches Klavier</b>	Die Bezeichnung „akustisch“ wurde erst nach Erfindung des E-Pianos und (später) des Digitalpianos notwendig, ähnlich wie bei den Gitarren. Somit ist ein akustisches Klavier ein „gewöhnliches“ Klavier.
<b>Anhangstifte</b>	Die Saiten verlaufen von den Stimmwirbeln zu den Anhangstiften, wo sie befestigt sind.
<b>Aufgewicht</b>	Die Kraft, mit der eine Taste wieder nach oben kommt. Ist auch ein Teil des Spielgewichtes.
<b>Auslösung</b>	Viele verschiedene Teile und Bewegungsabläufe müssen sorgfältig reguliert werden. Die Auslösung ist einer davon.
<b>Bank</b>	Klavierbänke gibt es in allen möglichen Ausführungen. Hierbei ist wichtig, dass die Bank höhenverstellbar ist um Körperhaltungsschäden vorzubeugen.
<b>Bass</b>	Die tiefsten Töne. Sie werden durch einfach und doppelt umspinnene (Kupfer-)Saiten erzeugt.
<b>Chor</b>	<i>siehe:</i> Saiten
<b>Dämpfer</b>	Filzdämpfer dämpfen die Saite beim Loslassen der Taste. Für gewöhnlich besitzt ein Klavier ca. 65 Dämpfer. Somit sind die Töne im Diskant nicht gedämpft.
<b>Dämpferpedal</b>	<i>siehe:</i> Rechtes Pedal
<b>Deckel</b>	Ein Klavier hat einen Deckel mit Scharnieren, der sich entweder als Ganzes öffnen lässt oder aus zwei Teilen besteht, von denen sich der vordere öffnen lässt. Der Deckel eines Flügels besteht immer aus zwei Teilen, dem Vorderdeckel und dem Hinterdeckel.
<b>Deckelstütze</b>	Die Deckelstütze sorgt dafür, dass der Deckel eines Flügels geöffnet bleibt.
<b>Digitalpiano</b>	Klavier ohne Saiten. Der Klang wird durch Samples (Digitalaufnahmen) erzeugt. Auch die Spielart ist zum Teil sehr verschieden.
<b>Diskant</b>	Als Diskant werden meist die drei höchsten Oktaven eines Klaviers bezeichnet.
<b>Drehhocker</b>	Ein höhenverstellbarer Hocker mit runder Sitzfläche. Da diese leicht dazu neigen umzukippen sind sie wenig für Kinder geeignet. Ein Hocker sollte mindestens vier Beine haben.
<b>Druckstab</b>	Saiten werden entweder mit Hilfe eines Druckstabes (auch Kapodaster genannt) oder durch Agraffen in Position gehalten. <i>Siehe auch:</i> Agraffen

<b>Duplex-Skala</b>	System, bei dem die Endstücke (die nicht vom Hammer angeschlagen werden) der Diskantsaiten zur Klangbereicherung genutzt werden.
<b>Flügelwand</b>	Das „Gehäuse“ eines Flügels. Wird auch manchmal als „Rim“ bezeichnet.
<b>Fortepedal</b>	<i>siehe:</i> Rechtes Pedal
<b>Gleichschwebende Stimmung</b>	Die heute allgemein übliche Stimmmethode für Klaviere
<b>Gussplatte</b>	Die gusseiserne Platte, die zusammen mit den Spreizen das Rückgrat eines Klaviers oder Flügels bildet. Wird auch als Panzerplatte bezeichnet. Sie nimmt die Zugspannung der Saiten auf.
<b>Halbtontasten</b>	Die schwarzen Tasten werden oft als Halbtontasten bezeichnet.
<b>Hammerköpfe, Hämmer</b>	Klaviersaiten werden mit Filzhämmern angeschlagen.
<b>Hygrometer</b>	misst die Luftfeuchtigkeit
<b>Intonieren</b>	Behandlung der Hammerköpfe, um den Klang des Instruments zu optimieren.
<b>Kapodaster</b>	<i>siehe:</i> Druckstab
<b>Kleinklavier</b>	Kleines Klavier mit einer Höhe um ca. 100cm
<b>Konzertflügel</b>	Ein „echter“ Konzertflügel ist ungefähr 275cm lang, manchmal auch länger.
<b>Kreuzsaitiger Bezug</b>	Früher waren Klaviere geradsaitig bezogen. Durch den diagonalen Verlauf der Saiten, bei dem die Bass-Saiten die anderen Saiten kreuzen, passen längere Saiten auch in ein kleineres Gehäuse. Somit ist auch ein besserer Klang möglich.
<b>Lampe</b>	Eine gute Klavierlampe sorgt für gleichmäßige Lichtverteilung. Hierbei empfehlen sich insbesondere Halogen-Klavierlampen.
<b>Linkes Pedal</b>	Durch Treten des linken Pedals eines Klaviers rücken die Hämmer näher an die Saiten heran, was den Klang leiser macht. Aus diesem Grund wird es auch als Pianopedal bezeichnet. Bei Flügeln funktioniert das linke Pedal anders: <i>siehe</i> una-corda-Pedal.
<b>Lyra</b>	Die Pedale eines Flügels sind an der Lyra befestigt.
<b>Massivholz</b>	Die meisten Resonanzböden bestehen aus massiven Fichtenholzbretern. Andere Teile (z.B. Stimmstöcke) bestehen sehr häufig aus Schichtholz.
<b>Mechanik</b>	Alle Holz-, Filz-, Metall-, Leder-, und anderen Teile, die zusammen dafür sorgen, dass beim Spielen der Klaviertasten die Hämmer, Saiten und Dämpfer in Bewegung gesetzt werden.

<b>Mensur</b>	Alles was mit der Größe der Saiten zu tun hat, wird als Mensur bezeichnet: die Dicke und Länge der Saiten, ihre Anzahl, die Umspinnung...
<b>Metronom</b>	Bestimmt ein Tempo mit Hilfe von Klick- oder Pieptönen.
<b>MIDI</b>	System, mit dem digitale Musikinstrumente und Geräte miteinander kommunizieren können. Auch Klaviere können mit MIDI ausgerüstet werden. MIDI ist die Abkürzung für Musical Instruments Digital Interface.
<b>Mittellage</b>	Der mittlere Tonbereich eines Klaviers. <i>Siehe:</i> Diskant Bass
<b>Mittelpedal</b>	<i>siehe:</i> Moderator und Sostenutopedal
<b>Moderator</b>	Ein Moderator ist ein Filzstreifen, der zwischen Hämmer und Saiten gebracht werden kann. Wird in der Regel mit dem mittleren Pedal, manchmal aber auch von Hand abgesenkt. Er bewirkt eine deutliche Lautstärkereduzierung.
<b>Niedergewicht</b>	Die Kraft, die man zum Spielen eines leisen Tons benötigt; wird in Gramm angegeben. <i>Siehe auch:</i> Aufgewicht, Spielgewicht
<b>Notenpult</b>	Klaviere haben immer ein eingebautes Notenpult.
<b>Notenpultleiste</b>	Der Rahmen am Flügel, an dem das Notenpult befestigt ist.
<b>Oberdämpfer</b>	Ein altes Klaviermodell, bei dem die Dämpfer oberhalb der Hämmer liegen. Wird auch als Oberdämpfermechanik bezeichnet. Es existieren nur wenige Instrumente, die den Ansprüchen des heutigen Klavierspiels gerecht werden.
<b>Oberrahmen</b>	Der Rahmen direkt vor dir, wenn du auf einem Klavier spielst (bei alten Instrumenten oft mit Kerzenleuchtern versehen).
<b>Offenporig</b>	Die Holzoberfläche ist nicht vollständig mit Lack geschlossen. Die Struktur des Holzes ist erkennbar. Vor allem bei Hölzern wie Eiche oder Nussbaum.
<b>Oktave</b>	Bereich von einer Taste zur nächsten mit gleichem Namen. Eine Klaviertastatur umfasst über sieben Oktaven.
<b>Panzerplatte</b>	<i>siehe:</i> Gussplatte
<b>Pedale</b>	Klaviere haben zwei oder drei Pedale. Das rechte Pedal löst alle Dämpfer von den Saiten, das linke lässt alles etwas leiser klingen. Das mittlere Pedal ist bei Klavieren in der Regel ein Übungs- und bei Flügeln ein Sostenutopedal. <i>siehe:</i> Linkes Pedal, Rechtes Pedal, Moderator und Sostenutopedal.
<b>Pianopedal</b>	<i>siehe:</i> Linkes Pedal
<b>Polyesterlack</b>	Die meisten neuen, schwarz oder weiß lackierten Klaviere sind mit Polyesterlack lackiert. Der Lack ermöglicht einen sehr hohen Glanz.

<b>Raste</b>	Rahmen aus Holzbalken, der einem Klavier oder Flügel erhöhte Stabilität verleiht, meist mit eingezogenen zusätzlichen Querbalken (Spreizen). Beim Flügel sind die Spreizen oft strahlenförmig angeordnet.
<b>Rechtes Pedal</b>	Löst die Dämpfer von den Saiten, sodass alle gespielten Töne weiterklingen. Andere Bezeichnungen: Fortepedal, Dämpferpedal
<b>Resonanzboden</b>	Die „Seele des Klaviers“. Der Resonanzboden verstärkt den Klang der Saiten.
<b>Rippen</b>	Holzstäbe, die den Resonanzboden verstärken, ihm die Wölbung verleihen und für eine bessere Klangweiterleitung sorgen.
<b>Saiten</b>	Ein Klavier hat ca. 260 Stahlsaiten. Die tiefsten Basstöne haben jeweils nur ein Saite pro Ton, die höheren Basstöne je zwei Saiten (zweisaitige Chöre). Mittellage und Diskant haben drei Saiten pro Ton (dreisaitige Chöre).
<b>Satiniert</b>	Satinierte Instrumente sind mit einem matt glänzenden transparenten Lack behandelt.
<b>Schellack</b>	Teurer, empfindlicher Naturlack, der bei alten Instrumenten sehr häufig verwendet wurde. Findet heute eigentlich kaum noch Verwendung im Klavierbau.
<b>Schichtholz</b>	<i>siehe</i> : Massivholz
<b>Schulklavier</b>	Klavier mit speziellen Rollen und zum Teil auch Schutzbügeln, die das Gehäuse schützen sollen.
<b>Seriennummer</b>	Das Alter eines Klaviers lässt sich anhand seiner Seriennummer feststellen.
<b>Sostenutopedal</b>	Das Mittelpedal eines Flügels, mit dem nur die gerade gespielten Töne gehalten werden.
<b>Spielgewicht</b>	Die Kraft, welche zum Bewegen einer Taste benötigt wird; Kombination aus Nieder- und Aufgewicht. <i>siehe auch</i> : Aufgewicht, Niedergewicht.
<b>Spieltiefe</b>	Jede Taste muss dieselbe Spieltiefe haben, d.h. jede Taste muss sich gleich weit herunterdrücken lassen.
<b>Spinett</b>	Historisches Tasteninstrument, bei dem die Saiten gezupft werden.
<b>Spreizen</b>	<i>siehe</i> : Raste
<b>Steg</b>	Die Stege (ein kurzer für die Bass-Saiten und ein langer für die restlichen Saiten) übertragen die Schwingungen der Saiten auf den Resonanzboden.
<b>Stimmen</b>	Ein Klavier muss regelmäßig gestimmt werden: Eine Arbeit für den Fachmann!

<b>Stimmnägel</b>	<i>siehe:</i> Stimmwirbel
<b>Stimmstock</b>	Die Stimmwirbel sitzen in einem Block aus verleimten Hartholz, dem Stimmstock.
<b>Stimmwirbel</b>	Stahlstifte, die zum Stimmen der Saiten dienen. Sie werden auch als Stimmnägel bezeichnet. An Ihnen sind die Saiten aufgehängt.
<b>Stoßzunge</b>	Die Stoßzunge bewegt die Hämmer in Richtung Saiten.
<b>Sturzflügel</b>	Kurzer Flügel mit einer Länge meist um 150cm.
<b>Tastatur</b>	Besteht normalerweise aus 88 Tasten, obwohl viele ältere Pianos nur 85 Tasten haben. <i>Siehe auch:</i> Tasten
<b>Tasten</b>	Eine Tastatur besteht normalerweise aus 52 mit Kunststoff oder Elfenbein belegten weißen Tasten und sechsunddreißig schwarzen Kunststoff oder Ebenholztasten.
<b>Umspinnene Saiten</b>	Die Bass-Saiten sind mit Kupferdraht umspinnen; dadurch klingen sie tief genug, ohne zu lang zu werden.
<b>Una-corda-Pedal</b>	Das linke Pedal eines Flügels; macht den Klang leiser und verändert ihn auch etwas.
<b>Unterdämpfer</b>	Alle moderne Klaviere sind Unterdämpfer: Die Dämpfer befinden sich unterhalb der Hämmer. <i>Siehe auch:</i> Oberdämpfer
<b>Unterrahmen</b>	Der Rahmen, der das Klavier unterhalb der Tasten umgibt.
<b>Untersetzer</b>	Werden zum Schutz des Fußbodens und manchmal auch zur Schalldämpfung unter die Rollen des Klaviers gelegt.
<b>Vorderdeckel</b>	Der vordere Teil eines Flügeldeckels
<b>Wölbung</b>	Die Wölbung des Resonanzbodens.
<b>Zierbacken</b>	Die abgeflachten Stellen links und rechts von der Tastatur. Sie werden auch als Tastenblöcke bezeichnet.